



---

**39. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen**

**Gremium:**

**Ausschuss für Finanzen**

**Sitzungstermin:**

**Mittwoch, 05.09.2012, 17:30 Uhr**

**Ort, Raum:**

**R. 280 a, Stadthaus**

---

## Tagesordnung

### Öffentlicher Teil

- |     |  |   |
|-----|--|---|
| 1   | Eröffnung der Sitzung  |   |
| 2   | Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 15.08.2012 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung |   |
| 3   | Informationen zur Haushaltslage der Landeshauptstadt Potsdam   | Oberbürgermeister,<br>Servicebereich Finanzen und Berichtswesen |
| 3.1 | Bericht über die Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes zum 30.06.2012<br><b>12/SVV/0573</b>   | Oberbürgermeister, Zentrale Steuerungsunterstützung             |
| 4   | Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung  |   |
| 4.1 | Jahresabschlüsse zeitnah fertig stellen<br><b>12/SVV/0400</b>  | Fraktion FDP  |
| 4.2 | Gebäude Döberitzer Straße 3 für sozialen Wohnungsmarkt dauerhaft sichern<br><b>12/SVV/0461</b>   | Fraktion Bündnis 90/Die Grünen                                  |
| 4.3 | Sitzungskalender 2013<br><b>12/SVV/0463</b>  | Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der StVV              |
| 4.4 | Rücknahme Preiserhöhung BUGA-Park<br><b>12/SVV/0489</b>  | Fraktion Die Andere   |

- |     |  |   |
|-----|--|---|
| 4.5 | Familien- und Sportbad Brauhausberg<br><b>12/SVV/0515</b>            | Oberbürgermeister, Fachbereich<br>Bildung und Sport |
| 4.6 | Überarbeitung der Preisliste städtischer Bäder<br><b>12/SVV/0518</b> | Oberbürgermeister, Fachbereich<br>Bildung und Sport |

### **Nichtöffentlicher Teil**

- 5 Feststellung der nicht öffentlichen Tagesordnung /  
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen  
die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der  
Sitzung vom 15.08.2012

Hinweis: Frau Dr. Iris Jana Magdowski (Beigeordnete Geschäftsbereich 2 Bildung, Kultur und Sport)  
ist am 05.09.2012 verhindert und wird daher zum Ausschuss für Finanzen am 17.10.2012 eingeladen.



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**12/SVV/0400**

öffentlich

**Betreff:** Jahresabschlüsse zeitnah fertig stellen

**Einreicher:** Fraktion FDP

Erstellungsdatum 21.05.2012

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
06.06.2012	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

**Beschlussvorschlag:** Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sämtliche Jahresabschlüsse grundsätzlich innerhalb von 12 Monaten nach Jahresende fertig zu stellen.

Übergangsweise gilt folgende Regelung, um die Umstellungsbemühungen der Verwaltung anzuerkennen: Bis zum 31.12.2012 sind sämtliche Jahresabschlüsse bis einschließlich 2010 fertig zu stellen. Der Jahresabschluss für 2011 kann ausnahmsweise bis zum 31.06.2013 fertig gestellt werden. Der Jahresabschluss für 2012 ist bis zum 31.12.2013 zu erstellen und unverzüglich der Stadtverordnetenversammlung zu übermitteln.

Darüber hinaus ist ab dem Jahr 2013 bis zum 30.06. ein vorläufiger Jahresabschluss in Form einer Kurzübersicht der Stadtverordnetenversammlung zur Verfügung zu stellen. Dieser vorläufige Jahresabschluss soll die wichtigsten Erträge und Aufwendungen sowie das saldierte Jahresergebnis des Vorjahres summenmäßig erfassen. Dieser vorläufige Abschluss soll übersichtlich auf einem DIN A4-Blatt bzw. elektronisch dargestellt und bei Bedarf aktualisiert werden.

gez. Johannes von der Osten-Sacken  
Fraktionsvorsitzender  
FDP-Fraktion

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

### Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Die Vorjahresergebnisse sind eine wichtige Datengrundlage, um Entscheidungen für die Zukunft treffen zu können. Die Zahlen sind auch eine wichtige Basisquelle für die zu erstellenden Quartalsberichte. Die getroffenen zeitlichen Zielvereinbarungen sollen sicher stellen, dass die Entscheidungen zur Haushaltsführung auf belegbaren Fakten beruhen und die Zielsteuerung erleichtert wird.

Etwaige Veränderungen, die das Vorjahr betreffen, können und sollen im laufenden Jahr zeitnah nachgetragen werden. Dadurch werden aktuelle Tendenzen, die oft auch kurzfristig eintreten können, erkennbar und ermöglichen eine zeitnahe Nachsteuerung der Politik.



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**12/SVV/0461**

öffentlich

### Betreff:

Gebäude Döberitzer Straße 3 für sozialen Wohnungsmarkt dauerhaft sichern

**Einreicher:** Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Erstellungsdatum 29.06.2012

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
22.08.2012	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		X

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, das Objekt „Döberitzer Straße 3“ an die Pro Potsdam zum Verkehrswert auf der Basis einer Kaltmiete von 4,02 €/m<sup>2</sup> zu veräußern.

gez. Saskia Hüneke  
Fraktionsvorsitzende

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

### Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Das Gebäude ist in einem guten Zustand. Die Mieterinnen bewohnen die darin befindlichen Wohnungen zu vergleichbaren kostengünstigen Mieten. Mit einem Verbleib dieses Mehrfamilienhauses im sozialen Wohnungsmarkt der Stadt wird dem Ziel des Erhalts bezahlbarer Wohnungen gedient.



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**12/SVV/0463**

öffentlich

**Betreff:**  
Sitzungskalender 2013

**Einreicher:** Stadtverordneter Schüler aös Vorsitzender der StVV

Erstellungsdatum 29.06.2012

Eingang 902: 29.06.2012

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
22.08.2012	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Sitzungskalender 2013 als Arbeitsgrundlage für die Stadtverordnetenversammlung, ihre Fraktionen und Ausschüsse sowie weiterer Gremien.

gez. Schüler

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

### Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

--

Klimatische Auswirkungen:

--

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Der vorliegende Sitzungskalender dient als Arbeitsgrundlage für die Stadtverordnetenversammlung, ihre Ausschüsse und Fraktionen. Die vorgelegte Planung der Sitzungstermine entspricht den Erfahrungen der letzten Jahre unter weitestgehender Beibehaltung der ursprünglichen Sitzungstermine. Allerdings lassen sich durch Feier- und Ferientage Änderungen bzw. Überschneidungen nicht vollständig verhindern. Ebenso gelingt es durch die Anzahl der Ausschusssitzungen nicht, die Ferientage vollständig von Sitzungsterminen freizuhalten.

**Änderungen der vorgeschlagenen Termine sind unter Berücksichtigung der Ladungsfrist und der Sicherung des Teilnahmerechts der Ausschussmitglieder möglich, allerdings unter Beachtung der Beratung von Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung in der nächstfolgenden Ausschusssitzung. Änderungen sind in den Gremien zu beantragen, die davon betroffen sind.**

Nach Beratung in allen Ausschüssen der StVV soll der Sitzungskalender spätestens am 07. November 2012 beschlossen und anschließend in gedruckter Form vorgelegt sowie im RIS veröffentlicht werden.

## Sitzungskalender 2013

Januar			Februar			März			April		
Di	1	<b>Neujahr</b>	Fr	1		Fr	1		Mo	1	<b>Ostermontag</b>
Mi	2		Sa	2		Sa	2		Di	2	ÄR
Do	3		So	3		So	3		Mi	3	<b>StVV</b>
Fr	4	Ferienende	Mo	4	<b>Winterferien 04.02.-09.02.</b>	Mo	4	FS	Do	4	
Sa	5		Di	5		Di	5	ÄR	Fr	5	
So	6		Mi	6		Mi	6	<b>StVV mit Einwohnerfragestunde</b>	Sa	6	Ferienende
Mo	7	FS	Do	7		Do	7		So	7	
Di	8	Ges./Soz./Anschl./Präs./	Fr	8		Fr	8		Mo	8	FS
Mi	9	HA	Sa	9	Ferienende	Sa	9		Di	9	SB/Eing./Beschw.
Do	10	KOUL.	So	10		So	10		Mi	10	HA
Fr	11		Mo	11	FS	Mo	11	FS	Do	11	
Sa	12		Di	12	SB/Eing./Beschw.	Di	12	SB/Eing./Beschw.	Fr	12	
So	13		Mi	13	HA	Mi	13	HA	Sa	13	
Mo	14	FS	Do	14	KOUL.	Do	14	Kultur	So	14	
Di	15	SB./B/Sp.	Fr	15		Fr	15		Mo	15	FS
Mi	16	FA	Sa	16		Sa	16		Di	16	Ges./Soz./B/Sp.
Do	17	Kultur/JHA	So	17		So	17		Mi	17	FA
Fr	18		Mo	18	FS	Mo	18	FS	Do	18	KOUL./Kultur
Sa	19		Di	19	B/Sp.Ges./Soz./ Anschl./Präs.	Di	19	Ges./Soz./Anschl./Präs.	Fr	19	
So	20		Mi	20	FA	Mi	20	FA	Sa	20	
Mo	21	FS	Do	21	Kultur	Do	21	KOUL./JHA/RPA	So	21	
Di	22	ÄR	Fr	22		Fr	22		Mo	22	FS
Mi	23	<b>StVV</b>	Sa	23		Sa	23		Di	23	SB/Anschl./Präs.
Do	24		So	24		So	24		Mi	24	HA
Fr	25		Mo	25	FS	Mo	25	FS	Do	25	JHA/RPA
Sa	26		Di	26	SB	Di	26	SB/B/Sp.	Fr	26	
So	27		Mi	27	HA	Mi	27	HA; <b>Osterferien 27.03.-06.04.</b>	Sa	27	
Mo	28	FS	Do	28	JHA/RPA	Do	28		So	28	
Di	29					Fr	29	<b>Karfreitag</b>	Mo	29	FS
Mi	30	HA				Sa	30		Di	30	
Do	31					So	31	<b>Ostersonntag</b>			

kein RPA/Eing.Beschw.

Mai			Juni			Juli			August		
Mi	1	Maifeiertag	Sa	1		Mo	1		Do	1	
Do	2		So	2		Di	2		Fr	2	Ferienende
Fr	3		Mo	3	FS	Mi	3		Sa	3	
Sa	4		Di	4	ÄR	Do	4		So	4	
So	5		Mi	5	StVV mit Einwohnerfragestunde	Fr	5		Mo	5	FS
Mo	6	FS	Do	6		Sa	6		Di	6	
Di	7	ÄR	Fr	7		So	7		Mi	7	
Mi	8	StVV	Sa	8		Mo	8		Do	8	
Do	9	Christi Himmelfahrt	So	9		Di	9		Fr	9	
Fr	10	Ferientag	Mo	10	FS	Mi	10		Sa	10	
Sa	11		Di	11	SB/Eing./Beschw.	Do	11		So	11	
So	12		Mi	12	FA	Fr	12		Mo	12	FS
Mo	13	FS	Do	13	Ges./Soz./	Sa	13		Di	13	SB/Eing./Beschw.
Di	14	SB/Eing./Beschw.	Fr	14		So	14		Mi	14	HA
Mi	15	HA	Sa	15		Mo	15		Do	15	
Do	16	KOUL.	So	16		Di	16		Fr	16	
Fr	17		Mo	17	FS	Mi	17		Sa	17	
Sa	18		Di	18	KOUL.	Do	18		So	18	
So	19	Pfingstsonntag	Mi	19	HA	Fr	19		Mo	19	FS
Mo	20	Pfingstmontag	Do	20	Sommerferien 20.06.-02.08.	Sa	20		Di	20	Ges./Soz./Anschl./Präs.
Di	21	Ges./Soz./B/Sp./Anschl./Präs.	Fr	21		So	21		Mi	21	FA
Mi	22	FA	Sa	22		Mo	22		Do	22	KOUL./Kultur
Do	23	Kultur	So	23		Di	23		Fr	23	
Fr	24		Mo	24		Mi	24		Sa	24	
Sa	25		Di	25		Do	25		So	25	
So	26		Mi	26		Fr	26		Mo	26	FS
Mo	27	FS	Do	27		Sa	27		Di	27	SB./B/Sp.
Di	28	SB/	Fr	28		So	28		Mi	28	HA
Mi	29	HA	Sa	29		Mo	29		Do	29	JHA/RPA
Do	30	JHA/RPA	So	30		Di	30		Fr	30	
Fr	31					Mi	31		Sa	31	

kein Kultur/B/Sp./JHA

September		Oktober		November		Dezember	
So	1	Di	1	Fr	1	So	1
Mo	2	Mi	2	Sa	2	Mo	2
Di	3	Do	3	So	3	Di	3
Mi	4	Fr	4	Mo	4	Mi	4
Do	5	Sa	5	Di	5	Do	5
Fr	6	So	6	Mi	6	Fr	6
Sa	7	Mo	7	Do	7	Sa	7
So	8	Di	8	Fr	8	So	8
Mo	9	Mi	9	Sa	9	Mo	9
Di	10	Do	10	So	10	Di	10
Mi	11	Fr	11	Mo	11	Mi	11
Do	12	Sa	12	Di	12	Do	12
Fr	13	So	13	Mi	13	Fr	13
Sa	14	Mo	14	Do	14	Sa	14
So	15	Di	15	Fr	15	So	15
Mo	16	Mi	16	Sa	16	Mo	16
Di	17	Do	17	So	17	Di	17
Mi	18	Fr	18	Mo	18	Mi	18
Do	19	Sa	19	Di	19	Do	19
Fr	20	So	20	Mi	20	Fr	20
Sa	21	Mo	21	Do	21	Sa	21
So	22	Di	22	Fr	22	So	22
Mo	23	Mi	23	Sa	23	Mo	23
Di	24	Do	24	So	24	Di	24
Mi	25	Fr	25	Mo	25	Mi	25
Do	26	Sa	26	Di	26	Do	26
Fr	27	So	27	Mi	27	Fr	27
Sa	28	Mo	28	Do	28	Sa	28
So	29	Di	29	Fr	29	So	29
Mo	30	Mi	30	Sa	30	Mo	30
		Do	31			Di	31

kein RPA























































Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**12/SVV/0489**

öffentlich

### Betreff:

Rücknahme Preiserhöhung BUGA-Park

**Einreicher:** Fraktion Die Andere

Erstellungsdatum 20.07.2012

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
22.08.2012	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		x

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Eintrittspreis für die Tageskarte normal/Sommertarif für den BUGA-Volkspark wird von 1,50 € auf 1 € zurückgesetzt. Die Preissenkung soll zur Sommersaison 2013 wirksam werden.

Der Oberbürgermeister und erforderlichenfalls die Vertreter/innen der Stadt Potsdam in den Gremien der Pro Potsdam werden beauftragt, die erforderlichen Schritte zu veranlassen.

Die Stadtverordnetenversammlung ist im Februar 2013 über den Sachstand zu informieren.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

### Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Derzeit gestaltet sich die Eintrittsgeldregelung im BUGA Park laut der Internetpräsenz <http://www.volkspark-potsdam.de/content/view/541/82/> wie folgt:

**Tageskarten****Sommertarif vom 1. März bis 30. November**

normal: 1,50 Euro

ermäßigt: 50 Cent

Kinder bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres: eintrittsfrei

**Wintertarif vom 1. Dezember bis 28. Februar**generell: **50 Cent****Jahreskarten 2012**

normal: 19 Euro

ermäßigt: 13 Euro

Große Familienkarte: 40 Euro

Kleine Familienkarte: 28 Euro

Der ermäßigte Tarif gilt für folgende Personen bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises: Schüler ab 7 Jahre, Studierende, Auszubildende, Personen in Freiwilligendiensten, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger sowie Schwerbehinderte ab 80% Behinderung.

**Die Fraktion Die Andere hält eine Zurücksetzung des Preises für Tageskarten/Sommertarif von 1,50 € auf den ursprünglichen Preis von 1 € für angemessen.**

Die Gesamtkosten für die Anlage des BUGA Parks beliefen sich 2001 auf 159,06 Millionen Euro. Potsdam brachte etwa ein Zehntel der Kosten aus kommunalen Eigenmitteln auf. Hinsichtlich der Nachnutzung im Anschluss an die Bundesgartenschau einigte man sich auf die Nutzung der Parkanlage als Volkspark gegen ein geringes Eintrittsgeld. Bis Jahresende 2009 betrug der Parkeintritt (Tageskarte/Sommertarif) für den Volkspark 1 €. Für 2010 wurde er jedoch auf 1,50 € erhöht.

Die Anhebung des Preises für eine Tageskarte um 50 Prozent trug zwar zu einer Verbesserung des Deckungsgrades des Parks bei. Dieser Deckungsgrad liegt inzwischen bei etwa 40 Prozent. Andererseits verzeichnete der Volkspark von 2009 zu 2010 – einmalig in seiner Geschichte seit der Bundesgartenschau – einen Besucherrückgang um 15.000 BesucherInnen.

Der ermäßigte Eintrittspreis von 50 Cent gilt nicht für die inzwischen sehr große Gruppe der Geringverdienenden. Hier handelt es sich um Menschen in prekären Arbeitsverhältnissen, die zwar arbeitstätig sind und nicht selten 40 Stunden und mehr pro Woche arbeiten, jedoch nach dem Bestreiten ihrer Lebenshaltungskosten (Wohnen, Lebensmittel, Energie), nur noch über wenig Geld zur persönlichen Freizeitgestaltung verfügen.

Viele ArbeitnehmerInnen sind heute für Zeitarbeitsfirmen, innerhalb befristeter Arbeitsverhältnisse, außerhalb tarifvertraglicher Regelungen oder für den gesetzlichen Mindestlohn tätig. Weiterhin arbeitet ein nicht unerheblicher Teil der ArbeitnehmerInnen in Teilzeitstellen, welche naturgemäß ein verringertes Einkommen mit sich bringen. Auf der anderen Seite sind die gestiegenen Lebenshaltungskosten im Allgemeinen und der kontinuierlich steigenden Wohnkosten in der Landeshauptstadt Potsdam in Rechnung zu stellen.

Die Ausgangsüberlegung für das Etablieren einer Ermäßigung, die allein für Auszubildende, Studierende, Arbeitslose und SozialhilfeempfängerInnen gültig ist, scheint daher überholt. Der Differenzierung zwischen dem normalen Parkeintrittspreis (1,50 €) und dem ermäßigten Eintrittspreis (50 Cent) liegt die Annahme zugrunde, dass Menschen, die sich in einem Arbeitsverhältnis befinden, grundsätzlich über deutlich größere finanzielle Möglichkeiten verfügen. Vor dem Hintergrund der oben skizzierten realen Verhältnisse ist diese Grundannahme als überkommen anzusehen.

Auch der Hinweis auf die Möglichkeit des Kaufs einer preisgünstigeren Jahreskarte dringt hier nicht durch. Tagestouristen oder PotsdamerInnen, die in einiger Entfernung zum Volkspark wohnen, sind am Erwerb einer Jahreskarte naturgemäß nicht interessiert.

Der Besuch des Volksparks muss allen BürgerInnen der LH Potsdam sowie all ihren Gästen – unabhängig von deren Einkommensverhältnissen – offen stehen. Ein möglicher Besuch darf nicht durch den Eintrittspreis in Frage gestellt werden. Ein Eintritt von 1,50 € für eine Tageskarte (Sommertarif) wirkt auf einkommensschwache Menschen nach Einschätzung der Fraktion Die Andere abschreckend.

Ein weiterer positiver Nebeneffekt einer Senkung der Kosten des Sommertagestickets auf einen Euro ist hier zu beachten. Da keiner der Ticketautomaten im Volkspark zu einer Wechselgeldrückgabe in der Lage ist, müssen Besucher, die Tageskarten am Automaten erwerben, das Entgelt passend einwerfen. Dies führt regelmäßig zu Problemen bei unvorbereiteten ParksucherInnen. Die Verringerung des Parkeintritts auf einen Euro würde dieses Problem zwar nicht vollständig lösen, jedoch wäre der Eintritt dann durch den Einwurf einer einzelnen Münze zu begleichen, was augenblicklich nicht der Fall ist.



**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

## Beschlussvorlage

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**12/SVV/0515**

**Betreff:**

öffentlich

### Familien- und Sportbad Brauhausberg

Einreicher: FB Bildung und Sport

Erstellungsdatum 02.08.2012

Eingang 902: 02.08.2012

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
22.08.2012	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Das Finanzierungskonzept – Anlage 1 – für den Bau eines Familien- und Sportbades wird beschlossen.
2. Das Betreiberkonzept – Anlage 2 – für den Bau eines Familien- und Sportbades wird mit der Maßgabe der Vorläufigkeit beschlossen.
3. Spätestens zur Beauftragung des Generalplaners für das Familien- und Sportbad durch die SWP sind der Stadtverordnetenversammlung die fortgeschriebenen Anlagen 1 und 2 (einschl. Anlagen) erneut zur Beschlussfassung vorzulegen.

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

### Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?** Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

Siehe Finanzierungskonzept

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

**Begründung:**

Gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 06.06.2012 Drucksache 12/SVV/0390, Punkt 1 wird für den Bau eines Familien- und Sportbades ein Finanzierungskonzept (Anlage 1) und ein Betreiberkonzept (Anlage 2) vorgelegt.

Das Finanzierungskonzept enthält die Finanzansätze, die den Bau eines Familien- und Sportbades am Standort Nord hätten realisieren können. Für eine Umsetzung am Standort Brauhausberg werden wie im Finanzierungskonzept beschrieben weitere Maßnahmen erforderlich, die zum jetzigen Stand der Planung und Realisierung noch nicht in Zahlen ausgedrückt werden können.

Die Erläuterungen zu einem Kostenrahmen für das Familien- und Sportbad am Brauhausberg, der bislang nur auf einer Grobkostenschätzung für den geplanten Badneubau an der Biosphäre basieren kann, werfen naturgemäß diverse Verständnisfragen auf, die durch das vorliegende Finanzierungskonzept allein nicht beantwortet werden können. Im Hinblick auf die Kalkulationsgrundlagen für das vorliegende Finanzierungskonzept und im Vorgriff auf zu erwartende Verständnisfragen wurde daher eine "Dokumentation der Grundlagen und Angaben" erstellt, die dieser Vorlage als Anlage 3 beigefügt ist.

Soweit sich im Zuge der weiteren Vorbereitung Veränderungen des Finanzierungskonzeptes (Anlage 1) und des Betreiberkonzeptes (Anlage 2) ergeben, sollen zum besseren Verständnis auch die Abweichungen gegenüber den in Anlage 3 dokumentierten Grundlagen in ähnlicher Form dokumentiert werden.

Anlagen 1 bis 3 und Finanzkonzept

## Anlage 1

**Beschluss: Neubau eines Familien- und Sportbades Am Brauhausberg****Finanzierungskonzept gemäß Pkt. 1 des StVV-Beschlusses vom 06.06.2012**

Die Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP) wird gemäß o. g. Beschluss beauftragt, die Errichtung eines Familien- und Sportbades zu planen.

Der durch den Beschluss vorgegebene Kostenrahmen für das Projekt beträgt 23 Mio. € (netto), gemäß Beschlussfassung sind die Stellplatzflächen davon ausgenommen.

Die Annahme der Projektkosten basiert auf folgender Grobkostenschätzung aus dem VOF-Vergabeverfahren für Generalplanungsleistungen für ein Sport- und Familienbad im Bornstedter Feld:

Kostengruppe 100	0 €
Kostengruppe 200	60.000 €
Kostengruppe 300	11.617.500 €
Kostengruppe 400	5.475.012 €
Kostengruppe 500	1.000.000 €
Kostengruppe 600	185.000 €
Kostengruppe 700	4.034.253 €
<b>SUMME</b>	<b>22.371.765 €</b>

Kostenstand dieser Grobkostenschätzung ist das III. Quartal 2011, es wurden die Baustandards für energieeffiziente Gebäude gemäß der zum Zeitpunkt der Abnahme geltenden Energieeinsparverordnung 2012 (EnEV) berücksichtigt.

Zur Realisierung des Projektes am Standort „Brauhausberg“ sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich, die nicht Bestandteil des Referenzangebotes für ein Sport- und Familienbad im Bornstedter Feld waren. Dazu gehören:

- ggf. energetische Maßnahmen, wie z. B. Passiv- oder Nullenergiehausstandard oder der Einsatz von Technik zur Erzeugung erneuerbarer Energie
- höhere standortspezifische gestalterische Ansprüche des Areals am Brauhausberg
- Durchführung von zusätzlichen Planungswettbewerben
- Rechtsberatung
- Erstellung von Gutachten und Konzepten für den Standort Brauhausberg
- Überarbeitung des Bebauungsplanes 36-2
- Vermarktung von Flächen am Brauhausberg
- Schaffung von ausreichenden Parkmöglichkeiten am Brauhausberg
- Baureifmachung und Medienschließung des Grundstückes
- temporäre Erschließungslösungen während der Bauphase und Weiterbetrieb der alten Schwimmhalle in dieser Zeit
- Kosten für ggf. erforderlichen Grunderwerb einschl. Erwerbsnebenkosten
- Kosten für ggf. erforderliche Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen

Eine tabellarische Aufbereitung, welche Maßnahmen Teil der Grobkostenschätzung zur Errichtung des Freizeitbades sind und welche Maßnahmen nicht innerhalb des Budgets i. H. v. 23,0 Mio. € liegen, ist in **Anlage a** zu finden.

## Anlage 1

Des Weiteren sollen erwartete Erlöse aus dem Verkauf von Flächen am Brauhausberg zur Finanzierung des Bades eingesetzt werden. Die Höhe der Erlöse aus Grundstücksverkäufen ist u. a. abhängig von

- der Größe der zu verkaufenden Flächen,
- ihrer Lagequalität,
- Art und Maß der zulässigen Bebauung,
- dem Entwicklungsstand (beräumt / nicht beräumt),
- den Grundstücksmarktverhältnissen zum Verkaufszeitpunkt.

Da diese Einflussgrößen noch nicht feststehen, konnten konkrete Grundstückswerte noch nicht ermittelt werden. Die tatsächliche Höhe der Erlöse ist der SWP daher derzeit nicht bekannt.

Für das Gesamtprojekt „Neubau eines Familien- und Sportbades“ kann daher noch kein endgültiges realistisches Gesamtkostenbudget durch die SWP benannt werden.

Die SWP wird die Investition für das zu errichtende Sport- und Freizeitbad am Brauhausberg durch Aufnahme von Einzelkrediten finanzieren.

In **Anlage b** erfolgt eine ergänzende Information zur Bezuschussung der Hallenbäder ab dem Jahr 2017. Es werden die für die aktuelle Berechnung des zukünftigen Zuschusses getroffenen Annahmen dargelegt und mögliche Auswirkungen steigender Investitionskosten oder sinkender Verkaufserlöse für Flächen am Brauhausberg auf den zukünftigen Zuschuss in Szenarien berechnet.

## Familien- und Sportbad am Brauhausberg – Projektkostenübersicht zum Finanzierungskonzept

- Leistungen gemäß Grobkostenschätzung zur Errichtung des Familien- und Sportbades (max. 23,0 Mio. €)

Leistung	Leistungszeitraum
Projektsteuerung	2013 – 2016
Planungsleistungen	2014 – 2016
Bauleistungen	2015 – 2016

- Zusätzliche Maßnahmen zur Errichtung des Familien- und Sportbades, die nicht im Kostenbudget (23,0 Mio. €) enthalten sind

Leistung	Leistungszeitraum
Ggf. zusätzliche energetische Maßnahmen	2015 – 2016
Höhere gestalterische, architektonische Anforderungen aus dem Städtebaulichen Wettbewerb	2015 – 2016
Durchführung von zusätzlichen Planungswettbewerben	2012 / 2013
Rechtsberatung	2012 – 2016
Erstellung von Gutachten und Konzepten für den Standort „Brauhausberg“ über den gegenwärtigen Stand hinaus	2012 – 2014
Überarbeitung des Bebauungsplanes 36/2	2013 – 2014
Vermarktung von Flächen am Brauhausberg	ab 2014
Schaffung von Parkmöglichkeiten für das FSB	2015 – 2016
Baureifmachung, wie z. B. Medienumverlegungen, restliche Munitionsberäumung	2014
Medienschließung des Grundstückes	2015 – 2016
Temporäre Erschließungslösungen	2014 – 2016
Ggf. Grunderwerb einschl. Nebenkosten	2014
Ggf. Kosten für Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen	2014

- Die Höhe der Erlöse aus Grundstücksverkäufen zur Refinanzierung ist der SWP derzeit nicht bekannt.

## Information zur Bezuschussung der Hallenbäder ab dem Jahr 2017

Auswirkungen sinkender Verkaufserlöse BHB und steigender Investitionskosten

(Alle Angaben in T€)

KBS Zuschuss -32.061 Summe 30 Jahre Betrieb  
-1.043 p. a. im Durchschnitt

FSB	Beschluss	sinkender Verkaufserl.	steigende Inv.kosten	steigende Inv.kosten + sinkend.Verkaufserlös
Investition	23.000	23.000	29.000	26.000
Verkaufserlös	6.000	3.000	6.000	3.000
Finanzierungssumme	17.000	20.000	23.000	23.000
Zuschuss Summe 30 Jahre Betrieb FSB	-47.721	-49.533	-57.344	-54.344
Zuschuss p. a. im Durchschnitt FSB	-1.552	-1.611	-1.708	-1.767
<b>Zuschuss p. a. im Durchschnitt mit KBS</b>	<b>-2.595</b>	<b>-2.653</b>	<b>-2.751</b>	<b>-2.810</b>
<i>Abweichung zum Beschluss</i>		-59	-156	-215
		-118	-313	-372
				-431

Ergebnis:

Bei gleicher Finanzierungssumme erhöhen steigende Investitionskosten die Betriebskosten stärker als sinkende Verkaufserlöse.

## Erklärung:

Zusätzlich zum höheren Zinsaufwand erhöhen sich bei steigenden Investitionskosten auch die Abschreibungen.

KBS = Kiezbad Am Stern  
FSB = Familien- und Sportbad am Brauhausberg  
BHB = Brauhausberg (Grundstück)

## Anlage b zum Finanzierungskonzept

**Information zur Bezuschussung der Hallenbäder ab dem Jahr 2017**

2017 = voraussichtlich 1. Betriebsjahr des neuen Familien- und Sportbades am Brauhausberg

Zuschuss lt. Planung Stand VOF-Verfahren zum Standort Bornstedter Feld Februar 2012:

**2.595 T€**

zeigt den durchschnittlichen jährlichen Zuschuss über 30 Jahre ab 2015 (- 2045)

enthält auch den Zuschuss für das Kiezbad Am Stern (KBS)

enthält nicht den Zuschuss für die Strandbäder

Basiert auf: Raumbuch lt. VOF-Verfahren zum Bornstedter Feld  
Energiestandard ENEC 2010 ./20% --> ENEC 2015  
Investitionskosten von 23 Mio. €  
Verkaufserlös von 6 Mio. € für BHB wird zur Finanzierung eingesetzt

Verteilung des Betriebskostenzuschusses auf FSB und KBS:

T€	Betriebskostenzuschuss der LHP				
	im Durchschnitt 30J.p.a.	30J.-Summe	z. B.1. Bj.	10.Bj.	20.Bj.
FSB	-1.552	-47.721	-3.512	-1.802	-452
KBS	-1.043	-32.061	-941	-739	-959
Summe	-2.595	-79.782	-4.453	-2.541	-1.411

KBS = Kiezbad Am Stern

FSB = Familien- und Sportbad am Brauhausberg

BHB = Brauhausberg (Grundstück)

## Anlage 2

### **Beschluss:           Neubau eines Familien- und Sportbades Am Brauhausberg**

#### **Betreiberkonzept gemäß Pkt. 1 des Beschlusses vom 06.06.2012**

Die Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP) wird gemäß o. g. Beschluss beauftragt, die Errichtung eines Familien- und Sportbades zu planen.

Die Planungen für das Familien- und Sportbad beinhalten gemäß Raumbuch der SWP, das als wesentliche Vorgabe für die Planung dient, folgende Bestandteile:

- Sportbadbereich
- Familienbadbereich
- Sauna- und Wellnessbereich
- Fitnessclub
- Gastronomie

Das neue Bad hat einen deutlichen Schwerpunkt seiner Angebote im Sportbadbereich mit 10 50m-Bahnen, Lehrschwimmbekken, integriertem Sprungbereich und Zuschauertribüne. Hier soll ein hoch funktionales, modernes Sportbad den hohen und ständig wachsenden Bedarf der Öffentlichkeit, der Schulen und Sportvereine an sportlichem Schwimmen decken.

Im Freizeitbereich wird das Angebot auf Familien und Kinder ausgerichtet. Dies war eine Entscheidung der Stadtverordneten für Potsdam als familienfreundliche Stadt, ist aber auch in Abgrenzung zur bestehenden und derzeit im Bau befindlichen Konkurrenz in der Region für einen erfolgreichen Betrieb notwendig. Hier wird es – neben der familien- und kindgerechten Ausstattung – Spiel-, Spaß- und Erholungsangebote im und am Wasser geben.

Der Sauna- und Wellnessbereich richtet sich an die Ruhe- und Erholung suchenden Besucher aller Altersgruppen. Hier liegt der Schwerpunkt auf Entspannung und Gesundheit.

Sowohl der Sauna- als auch der Familienbadebereich haben Außenbereichen welche im Ganzjahresbetrieb betrieben werden. Ebenso werden beide Bereiche so gestaltet, dass spätere bedarfsgerechte Erweiterungen und Umgestaltungen möglich sind.

Die Gastronomie dient der individuellen Versorgung der unterschiedlichen Nutzergruppen in den verschiedenen Bereichen.

Für die Planungen wurde ein Besucherpotential von ca. 68.000 Schul- und Vereinsbesuchern, ca. 102.000 öffentlichen Besuchern des Sportschwimmbades, 140.000 Familienbadbesuchern, ca. 80.000 Besuchern des Sauna- und Wellnessbereiches und 50.000 Besuchern im Fitnessclub angenommen.

Die Gesamtanlage soll durch die Bäderlandschaft Potsdam GmbH (BLP), eine 100%-ige Tochtergesellschaft der SWP, betrieben werden. Die Verpachtung einzelner Angebotsbereiche oder Einrichtungen wird nicht generell ausgeschlossen.

Im Raumbuch der SWP, das die Planungsgrundlage bildet, sind die Grundsätze und die Philosophie des Betriebskonzeptes wie folgt beschrieben:

- Behindertengerechte Gestaltung aller Bereiche des Sport- und Freizeitbades.
- Die Realisierung und Bauausführung wird nach gültigen gesetzlichen Vorschriften und jeweils aktuellem Stand der Technik durchgeführt.
- Die Betriebsorganisation ist kundenfreundlich und wirtschaftlich.
- Hohe Service- und Erlebnisqualität.
- Einsatz eines modernen Kassensystems als Grundvoraussetzung für den reibungslosen Ablauf des gesamten Besucherverkehrs. (z. B. Chip-Coin-System, einfache Übergänge zwischen den Bereichen, Nachzahlautomaten).
- Übersichtlich gestaltetes Tarifsystem, mit unterschiedlichen Tarifzonen und Zeittakten, Tariftrennungen zwischen Familienbad/Sportbad/Sauna/Fitness.
- Möglichkeit von Rabattangeboten (z. B. Mehrfachkarten, Gruppen- und Familienkarten, Stammkundenkarten).
- Die Angebotsbereiche Sportbad, Familienbad, Sauna- und Wellnessbereich sowie Fitnessclub bilden die 4 Tarifbereiche, wobei Übergänge angeboten werden.
- Die Öffnungszeiten für die einzelnen Bereiche werden entsprechend der Nachfrage der einzelnen Nutzergruppen und unter Beachtung wirtschaftlicher Aspekte gestaltet.
- Für den wirtschaftlichen Erfolg ist es wichtig, dass die Besuchergruppen im Foyer / an der Rezeption in
  - 1. die Bereiche Sport- und Familienbad und
  - 2. Sauna-, Wellness und Fitnessclub
  - 3. Zugang für Zuschauer zur Tribüne
 getrennt werden. Für 1. und 2. stehen getrennte Umkleide- und Sanitärbereiche zur Verfügung, wobei für den Sportbadbereich auch Gruppenumkleiden vorgesehen sind.
- In den Bereichen Familienbad, Sauna- und Wellness, Fitnessclub und Foyer sind verschiedene gastronomische Angebote vorgesehen.
- Es werden ausreichend geeignete Nebenräume für Lehrer, Mitarbeiter, Verwaltung, Lager, Beratung / Schulung, Gruppeneinweisung, Kassenzählung usw. geschaffen.
- Die technischen Anlagen und Maschinen (Gebäudeleittechnik, Wasseraufbereitung, Attraktionensteuerung, EDV, Kassensystem usw.) entsprechen dem aktuellen Stand der Technik und ermöglichen ebenso wie die bauliche Anordnung und Gestaltung der Bereiche einen größtmöglichen kosten- und ressourcensparenden Betrieb des gesamten Sport- und Freizeitbades.

Des Weiteren gelten für die funktionale Zuordnung der einzelnen Angebotsbereiche folgende Vorgaben:

- Der Gast erreicht auf kurzen Wegen nach Möglichkeit witterungsgeschützt den Eingang / das zentrale Foyer.
- Es müssen ausreichend Behinderten-, Reisebus- und PkV-Stellplätze geschaffen werden.
- Im Eingang sind alle Aus- und Eingangsvorgänge mit minimalen Wartezeiten und ausreichend Stauraum möglich.
- Der Gast hat Einsicht auf das Angebot und erhält übersichtlich alle notwendigen Informationen.

- Vom Eingang sind die Bereiche Kasse / Empfang, Umkleiden (Gäste und Mitarbeiter), Bistro, Boutique, die Zuschauertribüne des Sportbades und die Verwaltung zugänglich.
- Die Boutique hat eine eigene Einzelumkleidekabine zum Verkauf von Artikeln des Bad- und Saunazubehörs.
- Über die Umkleiden und Duschen kann der Gast direkt in Sportbad, Familienbad, Sauna- und Wellnessbereich und in den Fitnessclub sowie später in das Freibad gelangen.
- Die gesamte Gastronomie wird zentral von einer Küche versorgt. Die Hauptanbindung zur Küche haben die Gastrobereiche in Familienbad und Sauna. Die Theken- und Baranordnung ermöglicht einen flexiblen und kostengünstigen Personaleinsatz.
- Die Versorgung der Küche und des Lagers erfolgt außerhalb des Sichtbereiches der Kunden entsprechend der Versorgungstechniken vor Ort.
- Die Umkleiden und Duschen für das Küchenpersonal befinden sich entsprechend den gesetzlichen Vorschriften in der Nähe der Küche.

Das Betriebskonzept des neuen Sport- und Freizeitbades wird nach Vorlage verbindlicher Planungsergebnisse weiter präzisiert.

Pos	Stichwort	Sachverhalt / Präzisionsbedarf	Rechenweg / Grundlage für Angabe des SWP	Bemerkungen
1	Budget, Umsatzsteuer	Ist in den 23 Mio EUR die ges. Umsatzsteuer enthalten?	Alle Kostangaben der SWP sind grundsätzlich Nettobeträge, also ohne ges. Umsatzsteuer. Die SWP als Bauherr sind vorsteuerabzugsberechtigt, so dass die Umsatzsteuer zu keiner wirtschaftlichen Mehrbelastung führt.	
2	Budget, Basis	Worauf basiert die Kostenangabe in Höhe von 23 Mio EUR für einen Badneubau?	Die Badneubaukosten i.H. von 23 Mio EUR sind das Ergebnis der Generalplanausschreibung für das gem. Beschluss der SVV v. 27.01.2010 (DS 10/SVV/0037) zu errichtende Bad neben der Biosphäre. Im Zuge des Vergabeverfahrens wurde durch das Auswahlgremium die ursprüngliche Kostenobergrenze i.H.v. 18 Mio EUR aufgehoben. Die bietenden Generalplaner waren aufgefordert, zu ihren eingereichten Entwürfen eine Grob-Kostenschätzung abzugeben. (Vgl. hierzu auch Mitteilungsvorlage DS 11/SVV/0942 v. 23.11.2011 zur SVV am 07.12.0211, Punkt 2 des Variantenvergleiches) <u>Kostenstand ist das III. Quartal 2011.</u>	

PGS	Stichwort	Sachverhalt/Prüfungsinhalte	Preis/Leine/Grundpreis/Anschubel SWP	Bemerkungen
3	Betriebsnotwendiger Flächenbedarf (Schwimmbad)	Von welchem betriebsnotwendigen Flächenbedarf für den Badneubau gehen die SWP aus? Auf welchen Erkenntnissen / Ermittlungen beruht dieser Flächenbedarf?	Ein Familien- und Sportbad entsprechend dem ursprünglich neben der Biosphäre geplanten Bad lässt sich ohne Parkplätze auf einer Grundstücksfläche von 21.263 m <sup>2</sup> (entspricht dem "Badgrundstück" südlich der Biosphäre) realisieren. Das wurde über die Entwürfe in der Generalplanerausschreibung nachgewiesen. Die SWP gehen davon aus, dass das neue Bad am Brauhausberg nördlich der Max-Planck-Straße errichtet wird. Dort befinden sich ca. 18.500 m <sup>2</sup> im Eigentum der SWP.	
4	Nicht betriebsnotwendige Flächen der SWP am Brauhausberg	Welche nicht betriebsnotwendige Fläche im Eigentum der SWP befindet sich am Brauhausberg?	Insgesamt befinden sich am Brauhausberg 42.157 m <sup>2</sup> Grundstücksfläche im Eigentum der SWP, einschließlich der Max-Planck-Straße. Diese Fläche teilt sich wie folgt auf: nördl. Max-Planck-Str.: ca. 18.500 m <sup>2</sup> Max-Planck-Str.: ca. 2.500 m <sup>2</sup> südl. Max-Planck-Str.: ca. 21.000 m <sup>2</sup> . Die Max-Planck-Straße ist weiterhin zur Erschließung des Areals erforderlich, sie wird öffentlich gewidmet und der LHP übertragen. Abzüglich der Fläche für den Badneubau (siehe Pos. 3) verfügt die SWP somit rechnerisch über 23.500 m <sup>2</sup> nicht betriebsnotwendige Flächen.	Die Fläche südlich der Max-Planck-Str. ist zu ca. 30-40% (nicht bebaubarer) Hang!

Dokumentation der Grundlagen und Angaben der SWP für die Budgetierung

Pos.	Stichwort	Sachverhalt/Präzisionsbedarf	Präzisierung/Grundlage für Angabe der SWP	Bemerkungen
5	Verwendung nicht betriebsnotwendiger Flächen	Von welcher Verwendung für die nicht betriebsnotwendigen Flächen gehen die SWP aus?	<p>Wesentlicher Bestandteil der Refinanzierung der Investitionskosten eines Badneubaues war immer die Verwertung von Flächen am Brauhausberg (vgl. Beschluss der SVV v. 27.01.2010 - DS 10/SVV/0037). Auch für die Standortvariante "Brauhausberg" sind die SWP von einer teilweisen Refinanzierung aus Verkaufserlösen in Höhe von 6 Mio EUR ausgegangen. Dieser Refinanzierungsansatz wurde anlässlich der Bürgerbeteiligung im Werkstattverfahren auch zur vergleichenden Gegenüberstellung der Varianten benutzt.</p> <p>Somit gehen die SWP davon aus, die nicht betriebsnotwendigen Flächen zu veräußern mit der Zielstellung, Verkaufserlöse in Höhe von 6 Mio EUR zu generieren. Die Erreichung diese Zieltes ist u.a. abhängig von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Art u. Maß der zulässigen Bebauung</li> <li>- Lagequalität</li> <li>- Entwicklungsstand (beräumt / nicht beräumt)</li> </ul>	

Pos.	Stichwort	Schlüsselwort / Preisoberbegriffen	Praxislinie / Grundlage für Ansoz. der SWP	Bemerkungen
6	"Minsk" und alte Schwimmhalle	Wie wird mit den Bestandsgebäuden umgegangen?	Die Bestandsgebäude befinden sich auf dem Teil des Brauhausberges, der für den Badneubau nicht betriebsnotwendig ist, vgl. Pos. 5. Die SWP haben für die Bestandsgebäude keine Verwendung. Die Verwaltung oder Umnutzung leerstehender Gebäude gehört nicht zum Gesellschaftszweck der SWP. Zur teilweisen Refinanzierung der Investitionskosten des Badneubaus sind die Flächen zu veräußern, vgl. Pos. 5.	
7	Parkplätze	Sind die Kosten für die Errichtung notwendiger Parkplätze in dem Kostenbudget von 23 Mio EUR enthalten?	Die Kostenangabe in Höhe von 23 Mio EUR basiert auf den Planungen und Ausschreibungsergebnissen zum Badneubau an der Biosphäre, vgl. Pos. 2. Da bei der damaligen Standortwahl davon ausgegangen wurde, dass die vorhandenen Parkplätze der Biosphärenhalle mit genutzt werden können und das neben der Biosphäre zur Verfügung stehende Grundstück darüber hinaus zu klein war, um dort die erforderlichen Parkplätze unterzubringen, war dementsprechend in den 23 Mio EUR kein Kostenansatz für die Errichtung von Parkplätzen enthalten. Zwangsläufig trifft dies auch für den Standort Brauhausberg zu, d.h. in dem Budget von 23 Mio EUR sind die Kosten zur Errichtung der hier notwendigen Parkplätze <u>nicht</u> enthalten.	

Dokumentation der Grundlagen und Angaben der SWP für die Budgetierung

Pos.	Standort	Schnittpunkt / Projektionsbedarf	Präzisierung / Grundlage für Anbau der SWP	Bemerkungen
8	Gestaltungsansprüche	Die Fläche neben der Biosphäre und die Flächen am Brauhausberg besitzen unterschiedliche Standortmerkmale und unterliegen daher einem unterschiedlichen Anspruch bzgl. ihrer städtebaulich-architektonischen Einbindung in die Umgebungsbebauung, der Einbindung in den Landschaftsraum und die Topografie. Sind diese Kosten in dem Kostenbudget von 23 Mio EUR berücksichtigt?	Zur Basis des Kostenbudgets vgl. Pos. 2. Dieser Basis liegt eine Referenzplanung zugrunde, die die Standortmerkmale an der Biosphäre, nicht aber die Standortmerkmale am Brauhausberg berücksichtigt.	
9	Terminrahmen	Wann kann das neue Schwimmbad eröffnet werden? Welche Annahmen liegen dem Terminrahmen zugrunde?	Die SWP gehen von folgenden Meilensteinen aus: Start Städtebaul. Wettbewerb: Ende 09/2012 Start Realisierungswettbewerb Bad: 02/2013 Vergabe Generalplanung Bad: 09/2013 Start Planung Bad: 11/2013 Baubeginn: 12/2014 Bei Eintritt dieser Annahmen kann das neue Familien- und Sportbad am Brauhausberg in 10/2016 eröffnet werden.	



**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

## Mitteilungsvorlage

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**12/SVV/0518**

**Betreff:**  
**Überarbeitung der Preisliste städtischer Bäder**

öffentlich

**bezüglich**  
**DS Nr.: 11/SVV/0863**

Erstellungsdatum	02.08.2012
Eingang 902:	02.08.2012

Einreicher: FB Bildung und Sport

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium
22.08.2012	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

### **Inhalt der Mitteilung:**

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung DS 11/SVV/0863 sollen Entwürfe für ein neues Preisblatt der Stadtwerke Potsdam GmbH für die städtischen Bäder vorgelegt werden.

Gemäß diesem Beschluss soll wichtigstes Kriterium für die Überarbeitung der bisherigen Entgeltordnung - neben der Entwicklung der Höhe des städtischen Zuschusses an die Bäderlandschaft - eine höhere Familienfreundlichkeit und Sozialverträglichkeit sein. Mindestens ein Entwurf soll einen kostenlosen Eintritt für Kinder bis einschließlich sechs Jahren in die städtischen Bäder enthalten. Für die Leistungsangebote im Bereich Schwimmkurse soll zusätzlich ein ermäßigter Preis für die Anspruchsberechtigten angeboten werden.

Der Stadtverordnetenversammlung werden in dieser Mitteilungsvorlage 3 Preisblattvarianten gemäß inhaltlicher Vorgabe o.g. Drucksache vorgelegt. Es wurde versucht, die Preisstruktur noch kinder- und familienfreundlicher zu gestalten, obwohl die Landeshauptstadt Potsdam im Vergleich mit ähnlich gearteten Einrichtungen der Region in dieser Hinsicht bereits heute zu den Günstigsten gehört.

### **Vorstellung bzw. Kurzbeschreibung der Preisblattvarianten**

siehe Anlage

### **Beratungsergebnis**

Zur Kenntnis genommen:

Gremium:

Sitzung am:

zurückgestellt       zurückgezogen

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Büro der Stadtverordnetenversammlung

**Finanzielle Auswirkungen?** Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

Diese Mitteilungsvorlage hat zunächst keine finanziellen Auswirkungen. Falls aus dieser Mitteilungsvorlage ggf. weitere Anträge von Fraktionen und darauf folgende Beschlüsse der SVV hervorgehen, so müssen die daraus resultierenden Veränderungen in die Verhandlungen zwischen LHP und SWP GmbH zum Zuschuss ab dem Jahr 2013 aufgenommen werden. Daraus ergäben sich möglicher Weise finanzielle Auswirkungen, die aber derzeit ohne die noch ausstehende politische Willensbildung noch nicht benannt werden können.

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Vorbemerkung: Das Tarifsystem der Eintrittspreise hat eine innere, sich wechselseitig bedingende Struktur. Diese ist bei Änderungen einzelner Preise zu beachten. Z. B. 10 Einzeleintritte ergeben den Preis der 11er Karte und bedingen die Preise der Mehrfachkarten.

### **Variante 1**

Beschreibung: Umsetzung der im Beschluss geforderten Veränderungen ohne Ausgleichsänderungen bei den anderen Tarifen bewirken hohe Mindereinnahmen. Dies würde zu einer großen Zuschusserhöhung führen.

Ansätze:

Tarif E 1: Kinder zahlen erst ab dem 7. Geburtstag Eintritt (E 1).

Familienkarten: Die Familienkarten gelten für maximal 2 Erwachsene und Kinder (ohne Beschränkung der Anzahl).

Schwimmkurse: Für Erwachsene würde eine höhere Ermäßigung für Anspruchsberechtigte der Tarife E 1 und E 2 eingeführt.

Für Kinder würden der Seepferdchenkurs und der Seeräuberkurs ermäßigt.

Für Babys würde der Babyschwimmkurs ermäßigt.

Ergebniswirkung:

Es entstünden Mindereinnahmen von 71.628 € brutto (66.942 € netto). In dieser Höhe müsste der Zuschuss der LHP an die SWP erhöht werden - siehe Preisblatt Variante 1.

### **Variante 2**

Beschreibung: Umsetzung der im Beschluss geforderten Veränderungen mit Ausgleichsänderungen bei den anderen Tarifen führen zu nahezu unveränderten Einnahmen. Damit ist daraus keine Zuschussänderung notwendig.

Ansätze:

Tarif E 1: Kinder zahlen erst ab dem 7. Geburtstag Eintritt (E 1).

Familienkarten: Die Familienkarten gelten für maximal 2 Erwachsene und Kinder.

Schwimmkurse: Für Erwachsene würde eine höhere Ermäßigung für Anspruchsberechtigte der Tarife E 1 und E 2 eingeführt.

Für Kinder würde es 2 verschiedene Preise für den Seepferdchenkurs geben, einen neuen Normaltarif und einen neuen Sozialtarif für Anspruchsberechtigte.

Für Babys würde der Babyschwimmkurs ermäßigt.

Die ermäßigten Einzeltarife (E 1 und E 2) der Strandbäder würden um je 0,50 € angehoben und erreichten damit wieder das Niveau der Schwimmhallentarife. Dies war bis zur letzten Preiserhöhung zum 01.04.2010 auch so. Damals wurden nur die Tarife der Schwimmhallen angehoben, der Tarif E 2 eingeführt und die Nutzungszeit in den Schwimmhallen von 1,5h auf 2h erhöht.

Die Normaltarife (N) in Schwimmhallen und Strandbäder steigen jeweils um 0,50 €. Die Tarifstruktur bedingt dadurch eine Erhöhung der Familienkartenpreise in den Schwimmhallen und Strandbädern um je 1,00 €.

Die Anhebung des Tarifs E 1 in den Strandbädern bedingt eine Erhöhung der Gruppenkartenpreise in den Strandbädern um 2,00 €. Im Vergleich zu den Tarifen der Strandbäder im direkten Umfeld, liegen unsere Strandbadpreise damit immer noch unter dem Durchschnitt - und dies bei teilweise wesentlich besserer Ausstattung.

Die Preise für die Anmietung von Schwimmbahnen würden um jeweils 2,00 € steigen. Diese Preise wurden mindestens seit 2001 nicht erhöht.

Ergebniswirkung:

Die Einnahmen blieben fast unverändert. Eine Zuschusserhöhung aufgrund der Veränderungen des Preisblattes wäre nicht notwendig mit Ausnahme des Jahres 2013 – siehe Preisblatt Variante 2.

**Variante 3**

Beschreibung: Weitgehende Umsetzung der im Beschluss geforderten höheren Kinder-, Familien- und Sozialverträglichkeit bei gleichzeitiger Beachtung der Vergleichbarkeit mit ähnlichen Einrichtungen in der Region Brandenburg und der Nachfrage.

Ansätze:

Tarif E 1: Kinder zahlen erst ab dem 3. Geburtstag Eintritt (E 1).

Normaltarif (N)/ E 1: Menschen mit Behinderungen (mind. 50 %) bezahlen heute den Tarif N, wenn nicht zusätzlich eine Anspruchsberechtigung gemäß den Tarifen E 1 oder E 2 vorliegt. Diese würden künftig dem Tarif E 1 Erw. zugeordnet und erhalten damit immer eine Ermäßigung, auch wenn andere Ermäßigungsgründe nicht vorliegen. Der entgeltfreie Eintritt für die notwendige Begleitperson (Behindertenausweis mit Eintrag B) bliebe unverändert.

Familienkarten: Die Familienkarten gelten für maximal 2 Erwachsene und Kinder.

Schwimmkurse: Für Erwachsene würde eine höhere Ermäßigung für Anspruchsberechtigte der Tarife E 1 und E 2 eingeführt.

Für Kinder würde es 2 verschiedene Preise für den Seepferdchenkurs geben, den bestehenden Normaltarif und einen neuen Sozialtarif für Anspruchsberechtigte. Wir halten hier eine weitere Ermäßigung des Normaltarifs für falsch, da der bestehende Tarif bereits heute im Marktvergleich preiswert ist und wir einen der hochwertigsten Schwimmkurse anbieten.

Für Babys würde der Babyschwimmkurs ermäßigt.

Alle Einzeltarife der Strandbäder würden um je 0,50 € angehoben und erreichen damit wieder das Niveau der Schwimmhallentarife. Dies war bis zur letzten Preiserhöhung zum 01.04.2010 auch so. Damals wurden nur die Tarife der Schwimmhallen angehoben, der Tarif E 2 eingeführt und die Nutzungszeit in den Schwimmhallen von 1,5h auf 2h erhöht. Im Vergleich zu den Tarifen der Strandbäder im direkten Umfeld, liegen unsere Strandbadpreise damit immer noch unter dem Durchschnitt - und dies bei teilweise wesentlich besserer Ausstattung.

Die Tarifstruktur bedingt dadurch eine Erhöhung des Familienkartenpreises in den Strandbädern um 1,00 € und des Gruppenkartenpreises in den Strandbädern um 2,00 €. Auch diese erreichen damit die Höhe der Preise in den Schwimmhallen.

Die Preise für die Anmietung von Schwimmbahnen würden um jeweils 2,00 € steigen. Diese Preise wurden mindestens seit 2001 nicht erhöht.

Alle Preise in den Schwimmhallen (mit Ausnahme der Bahnenmiete) blieben damit unverändert oder würden gesenkt. Da diese Preise zum 01.04.2010 erhöht wurden und mit den Preisen ähnlicher Einrichtungen der Region vergleichbar sind, ist dies empfehlenswert.

Ergebniswirkung:

Die Einnahmen blieben fast unverändert. Eine Zuschusserhöhung aufgrund der Veränderungen des Preisblattes wäre nicht notwendig mit Ausnahme des Jahres 2013 – siehe Preisblatt Variante 3.

**Fazit:**

Aus Sicht der Verwaltung sollte das Preisblatt der SWP GmbH für die städtischen Bäder unverändert bleiben, da dieses im Vergleich mit der Region entsprechend kinder- und familienfreundlich strukturiert ist.

**Preisblatt der Schwimmhallen und Strandbäder der Stadtwerke Potsdam GmbH - Variante 1****Definitionen**

E 1 Jugend

Kinder 7 - 14Jahre (IST: 0 - 14 Jahre)

E 1 Erwachsene

Ki. 15 - 18, Schüler, Auszubildende, Studenten, Erwerbslose, Sozialhilfeempfänger, Bundesfreiwilligendienstler (IST: Wehrpflichtige, Zivildienstleistende)

E 2

Rentner, Vorruheständler, Pensionäre

**Familienkarten:**

- Schwimmhallen (SH)

max 8 Personen, davon max. 2 Erwachsene (Nachweis) (IST: 4 Personen)

- Strandbäder (SB)

max 8 Personen, davon max. 2 Erwachsene (Nachweis) (IST: 4 Personen)

**Gruppenkarten**

max. 10 Kinder und 1 Erwachsener

**Nutzungszeit:**

SH: 2h, SB: Tag

*(Die Angabe IST bezieht sich immer auf 2011. Alle Angaben in €.)*

Angebot	Preise neu ab 01.01.2013		Preise IST 2011	
	SH	SB	SH	SB
Einzeleintritt				
- normal	3,50	3,00	3,50	3,00
- E 1 Jug.	2,00	1,50	2,00	1,50
- E 1 Erw	2,00	1,50	2,00	1,50
- E 2	2,50	2,00	2,50	2,00
- Kurzzeit		1,50		1,50
11er Karte				
- normal	35,00		35,00	
- E 1 Jug.	20,00		20,00	
- E 1 Erw	20,00		20,00	
- E 2	25,00		25,00	
Jahreskarte				
- normal	210,00		210,00	
- E 1 Jug.	100,00		100,00	
- E 1 Erw	100,00		100,00	
- E 2	120,00		120,00	
3-Monatskarte				
- normal	75,00		75,00	
- E 1 Jug.	45,00		45,00	
- E 1 Erw	45,00		45,00	
- E 2	55,00		55,00	
Saisonkarte Strandbäder				
- normal		65,00		65,00
- E 1 Jug.		45,00		45,00
- E 1 Erw		45,00		45,00
- E 2		55,00		55,00
Familienkarte	7,00	6,00	7,00	6,00
- zusätzl. Kind	1,50	1,00	1,50	1,00
Gruppenkarte	15,00	13,00	15,00	13,00
- zusätzl. Person	2,00	1,50	2,00	1,50
Warmbadzuschlag	0,50		0,50	
Nachz. Zeitüberschreitung	0,50		0,50	
Schwimmkurs				
- Erwachsene				
- normal	160,00		160,00	
- E 1 Erw	92,00		130,00	
- E 2	115,00		140,00	
- Technik N	125,00		125,00	
- Technik E1	110,00		110,00	
- Technik E2	115,00		115,00	
- Kinder				
- E1 (Seeperdchen) 20h	45,00		85,00	
- E1 (Seeräuber) 10h	32,50		42,50	
- Babyschwimmkurs 10h	75,00		95,00	
Prüfungsabnahme	10,00	10,00	10,00	10,00
Anmietung Schwimmbahnen				
- Langbahn	51,00		51,00	
- Kurzbahn/Lehrbecken	41,00		41,00	
<b>Einnahmenminderung = Mehr-Zuschuss</b>	<b>-71.628 € brutto</b>		<b>-66.942 € netto</b>	

**Preisblatt der Schwimmhallen und Strandbäder der Stadtwerke Potsdam GmbH - Variante 2****Definitionen**

E 1 Jugend	Kinder 7 - 14 Jahre (IST: 0 - 14 Jahre)
E 1 Erwachsene	Kl. 15 - 18, Schüler, Auszubildende, Studenten, Erwerbslose, Sozialhilfeempfänger, <b>Bundesfreiwilligendienstler (IST: Wehrpflichtige, Zivildienstleistende)</b>
E 2	Rentner, Vorruheständler, Pensionäre

**Familienkarten:**

- Schwimmhallen (SH) max 8 Personen, davon max. 2 Erwachsene (Nachweis) (IST: 4 Personen)
- Strandbäder (SB) max 8 Personen, davon max. 2 Erwachsene (Nachweis) (IST: 4 Personen)

**Gruppenkarten**

max. 10 Kinder und 1 Erwachsener

**Nutzungszeit:**

SH: 2h, SB: Tag

*(Die Angabe IST bezieht sich immer auf 2011. Alle Angaben in €.)*

Angebot	Preise neu ab 01.01.2013		Preise IST 2011	
	SH	SB	SH	SB
<b>Einzeltritt</b>				
- normal	4,00	3,50	3,50	3,00
- E 1 Jug.	2,00	2,00	2,00	1,50
- E 1 Erw	2,00	2,00	2,00	1,50
- E 2	2,50	2,50	2,50	2,00
- Kurzzeit		2,00		1,50
<b>11er Karte</b>				
- normal	40,00		35,00	
- E 1 Jug.	20,00		20,00	
- E 1 Erw	20,00		20,00	
- E 2	25,00		25,00	
<b>Jahreskarte</b>				
- normal	240,00		210,00	
- E 1 Jug.	100,00		100,00	
- E 1 Erw	100,00		100,00	
- E 2	100,00		120,00	
<b>3-Monatskarte</b>				
- normal	85,00		75,00	
- E 1 Jug.	45,00		45,00	
- E 1 Erw	45,00		45,00	
- E 2	55,00		55,00	
<b>Saisonkarte Strandbäder</b>				
- normal		65,00		65,00
- E 1 Jug.		45,00		45,00
- E 1 Erw		45,00		45,00
- E 2		55,00		55,00
<b>Familienkarte</b>	8,00	7,00	7,00	6,00
- zusätzl. Kind	1,50	1,50	1,50	1,00
<b>Gruppenkarte</b>	15,00	15,00	15,00	13,00
- zusätzl. Person	2,00	2,00	2,00	1,50
<b>Wambadezuschlag</b>	0,50		0,50	
<b>Nachz. Zeitüberschreitung</b>	0,50		0,50	
<b>Schwimmkurs</b>				
- Erwachsene				
- normal	160,00		160,00	
- E 1 Erw	40,00		130,00	
- E 2	50,00		140,00	
- Technik N	125,00		125,00	
- Technik E1	110,00		110,00	
- Technik E2	115,00		115,00	
- Kinder				
- E1 (Seeperdchen) 20h normal	65,00		85,00	
- E1 (Seeperdchen) 20h sozial	45,00			
- E1 (Seeräuber) 10h	42,50		42,50	
- Babyschwimmkurs 10h	75,00		95,00	
<b>Prüfungsabnahme</b>	10,00	10,00	10,00	10,00
<b>Anmietung Schwimmbahnen</b>				
- Langbahn	53,00		51,00	
- Kurzbahn/Lehrbecken	43,00		41,00	
<b>Einnahmenveränderung = Zuschussveränderung</b>	<b>1.858 €* brutto</b>		<b>1.736 €* netto</b>	

\* Im Einführungsjahr muss der Zuschuss einmalig erhöht werden, da die Bahnenmietverträge für das 2. Schulhalbjahr 2012/2013 bereits auf der bestehenden Preisgrundlage geschlossen wurden. Diese einmalige Erhöhung beträgt 4.275€ netto (4.575 € brutto).

**Preisblatt der Schwimmhallen und Strandbäder der Stadtwerke Potsdam GmbH Variante 3****Definitionen**

E 1 Jugend

Kinder 3 - 14Jahre (IST: 0 - 14 Jahre)

E 1 Erwachsene

Ki. 15 - 18, Schüler, Auszubildende, Studenten, Erwerbslose, Sozialhilfeempfänger, Bundesfreiwilligendienstler, Menschen mit Behinderung (mind. 50%) (IST: Wehrpflichtige, Zivildienstleistende)

E 2

Rentner, Vorruheständler, Pensionäre

**Familienkarten:**

- Schwimmhallen (SH)

max 8 Personen, davon max. 2 Erwachsene (Nachweis) (IST: 4 Personen)

- Strandbäder (SB)

max 8 Personen, davon max. 2 Erwachsene (Nachweis) (IST: 4 Personen)

**Gruppenkarten**

max. 10 Kinder und 1 Erwachsener

**Nutzungszeit:**

SH: 2h, SB: Tag

(Die Angabe IST bezieht sich immer auf 2011. Alle Angaben in €.)

Angebot	Preise neu ab 01.01.2013		Preise IST 2011	
	SH	SB	SH	SB
<b>Einzeleintritt</b>				
- normal	3,50	3,50	3,50	3,00
- E 1 Jug.	2,00	2,00	2,00	1,50
- E 1 Erw	2,00	2,00	2,00	1,50
- E 2	2,50	2,50	2,50	2,00
- Kurzzeit		2,00		1,50
<b>11er Karte</b>				
- normal	35,00		35,00	
- E 1 Jug.	20,00		20,00	
- E 1 Erw	20,00		20,00	
- E 2	25,00		25,00	
<b>Jahreskarte</b>				
- normal	210,00		210,00	
- E 1 Jug.	100,00		100,00	
- E 1 Erw	100,00		100,00	
- E 2	120,00		120,00	
<b>3-Monatskarte</b>				
- normal	75,00		75,00	
- E 1 Jug.	45,00		45,00	
- E 1 Erw	45,00		45,00	
- E 2	55,00		55,00	
<b>Saisonkarte Strandbäder</b>				
- normal		65,00		65,00
- E 1 Jug.		45,00		45,00
- E 1 Erw		45,00		45,00
- E 2		55,00		55,00
<b>Familienkarte</b>	7,00	7,00	7,00	6,00
- zusätzl. Kind	1,50	1,00	1,50	1,00
<b>Gruppenkarte</b>	15,00	15,00	15,00	13,00
- zusätzl. Person	2,00	2,00	2,00	1,50
<b>Warmbadezuschlag</b>	0,50		0,50	
<b>Nachz. Zeitüberschreitung</b>	0,50		0,50	
<b>Schwimmkurs</b>				
- Erwachsene				
- normal	160,00		160,00	
- E 1 Erw	92,00		130,00	
- E 2	115,00		140,00	
- Technik N	125,00		125,00	
- Technik E1	110,00		110,00	
- Technik E2	115,00		115,00	
- Kinder				
- E1 (Seeperdchen) 20h normal	85,00		85,00	
- E1 (Seeperdchen) 20h sozial	45,00			
- E1 (Seeräuber) 10h	42,50		42,50	
- Babyschwimmkurs 10h	75,00		95,00	
<b>Prüfungsabnahme</b>	10,00	10,00	10,00	10,00
<b>Anmietung Schwimmbahnen</b>				
- Langbahn	53,00		51,00	
- Kurzbahn/Lehrbecken	43,00		41,00	
<b>Einnahmenveränderung = Zuschussveränderung</b>		<b>2.565 €* brutto</b>		<b>2.397 €* netto</b>

\* Im Einführungsjahr muss der Zuschuss einmalig erhöht werden, da die Bahnenmietverträge für das 2. Schulhalbjahr 2012/2013 bereits auf der bestehenden Preisgrundlage geschlossen wurden. Diese einmalige Erhöhung beträgt 4.275 € netto (4.575 € brutto).



## Niederschrift

### 39. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Mittwoch, 05.09.2012
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:30 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	18:40 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	R. 280 a, Stadthaus

---

#### Anwesend sind:

#### Ausschussvorsitzender

Herr Dr. Hagen Wegewitz                      SPD

#### Ausschussmitglieder

Frau Birgit Müller	DIE LINKE	
Herr Stefan Wollenberg	DIE LINKE	Vertretung für: Herrn Kaminski, Peter
Frau Birgit Morgenroth	SPD	Vertretung für: Herrn Schubert, Mike
Herr Andreas Menzel	Bündnis 90/Die Grünen	Vertretung für: Herrn Schüler, Peter
Herr Stefan Becker	FDP	

#### stellv. Ausschussmitglieder

Herr Peter Schultheiß                      Potsdamer  
Demokraten

#### sachkundige Einwohner

Herr Robert Wolff	Bündnis 90/Die Grünen
Herr Marcel Rosteck	FDP
Herr Sascha Krämer	DIE LINKE
Herr Konstantin Pötschke	SPD
Herr Uwe Stab	SPD
Herr Dr. Reinhard Stark	Seniorenbeirat

#### Beigeordnete

Herr Burkhard Exner                      Bürgermeister,  
Beigeordneter

## **Nicht anwesend sind:**

### **Ausschussmitglieder**

Herr Peter Kaminski	DIE LINKE	entschuldigt
Herr Mike Schubert	SPD	entschuldigt
Herr Horst Heinzel	CDU	nicht anwesend
Herr Peter Schüler	Bündnis 90/Die Grünen	entschuldigt

### **sachkundige Einwohner**

Herr Torsten Kalweit	CDU	entschuldigt
Herr Ingo Korne	DIE LINKE	nicht anwesend
Frau Anke Lehmann	Die Andere	nicht anwesend
Frau Hannelore Mehls	Behindertenbeirat	entschuldigt

## **Schriftführer/in:**

Herr Mathias Jeske

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
  
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /  
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des  
öffentlichen Teils der Sitzung vom 15.08.2012 / Feststellung der öffentlichen  
Tagesordnung
  
- 3 Informationen zur Haushaltslage der Landeshauptstadt Potsdam  
Oberbürgermeister, Servicebereich Finanzen und Berichtswesen
  
- 3.1 Bericht über die Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes zum  
30.06.2012  
Vorlage: 12/SVV/0573  
Oberbürgermeister, Zentrale Steuerungsunterstützung
  
- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
  
- 4.1 Jahresabschlüsse zeitnah fertig stellen  
Vorlage: 12/SVV/0400  
Fraktion FDP
  
- 4.2 Gebäude Döberitzer Straße 3 für sozialen Wohnungsmarkt dauerhaft sichern  
Vorlage: 12/SVV/0461

- Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 4.3 Sitzungskalender 2013  
Vorlage: 12/SVV/0463  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der StVV
- 4.4 Rücknahme Preiserhöhung BUGA-Park  
Vorlage: 12/SVV/0489  
Fraktion Die Andere
- 4.5 Familien- und Sportbad Brauhausberg  
Vorlage: 12/SVV/0515  
Oberbürgermeister, Fachbereich Bildung und Sport
- 4.6 Überarbeitung der Preisliste städtischer Bäder  
Vorlage: 12/SVV/0518  
Oberbürgermeister, Fachbereich Bildung und Sport

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Herr Dr. Wegewitz begrüßt die Ausschussmitglieder, Vertreter der Verwaltung und Gäste zur 39. Sitzung des Ausschusses für Finanzen.

#### **zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 15.08.2012 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

Herr Dr. Wegewitz stellt die Beschlussfähigkeit sowie ordnungsgemäße Ladung fest. Zu Beginn der Sitzung sind 6 Ausschussmitglieder anwesend.

**Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.**

Zur Niederschrift der Sitzung des Ausschusses vom 15.08.2012 wurde angemerkt, dass Frau Mehls entschuldigt war.

**Da keine weiteren Einwände zur Niederschrift bestehen, wird die geänderte Niederschrift ebenfalls einstimmig bestätigt.**

#### **zu 3 Informationen zur Haushaltslage der Landeshauptstadt Potsdam Oberbürgermeister, Servicebereich Finanzen und Berichtswesen**

**zu 3.1 Bericht über die Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes zum 30.06.2012**

**Vorlage: 12/SVV/0573**

Oberbürgermeister, Zentrale Steuerungsunterstützung

Herr Exner stellt den Bericht vor und teilt mit, dass sich der Haushalt 2012 gerade in der Anhörungsphase befindet und daher demnächst freigegeben werden kann.

Herr Schultheiß möchte wissen, ob der Geschäftsführer der Luftschiffhafen GmbH den Bonuszuschlag erhält, auf Grund der negativen Leistung, was es mit der Eingewöhnungspauschale auf sich hat und ob eine Privatisierung der Verkehrsüberwachung möglich wäre.

Herr Exner erläutert die Situation im GB 3 und verweist auf den Stadtverordnetenbeschluss zur Eingewöhnungspauschale im Kita-Bereich und das unterm Strich ein positives Ergebnis steht.

Zur Privatisierung der Verkehrsüberwachung bemerkt Herr Exner, dass dies ein schwieriges Thema sei, da es sich hier um hoheitliche Aufgaben handele und dass es in Berlin mit diesem Punkt schon Probleme bei Bestand vor Gericht gab.

Zu der Frage auf die Geschäftsführerbonuszahlungen verweist Herr Exner auf die nächste Sitzung des Ausschusses für Finanzen, da dann Frau Dr. Magdowski anwesend sein wird, um zum Luftschiffhafen Stellung zu nehmen.

Herr Stab merkt an, dass ein wesentlicher Konsolidierungsbedarf aus den allgemeinen Finanzierungsmitteln stammt und dieser Bereich nicht sehr nachhaltig ist.

Herr Menzel fragt zum Geschäftsbereich 4, warum hier ein Minderertrag aus der Parkraumbewirtschaftung in Höhe von 200.000 € prognostiziert wird, wenn dieser zum Halbjahr schon 51 % vorweisen kann und dazu noch die Erhöhung der Parkgebühren kommt.

Herr Exner merkt an, dass es sich hier um den Plan für das ganze Jahr handelt, die Umstellung auf die höheren Parkgebühren jedoch langsamer als geplant erfolgt.

Der Finanzausschuss nimmt zur Kenntnis:

Bericht über die Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes der Landeshauptstadt Potsdam 2012 per 30.06.2012

**zu 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

**zu 4.1 Jahresabschlüsse zeitnah fertig stellen**

**Vorlage: 12/SVV/0400**

Fraktion FDP

Herr Becker zieht den Antrag zurück.

**zu 4.2 Gebäude Döberitzer Straße 3 für sozialen Wohnungsmarkt dauerhaft sichern**

**Vorlage: 12/SVV/0461**

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr Menzel bringt den Antrag ein und betont die zufriedenen Mieter und günstigen Mieten.

Herr Exner bittet den Antrag zurückzustellen bis die Verkaufsvorlage zum Grundstück vorliegt und man über konkrete Sachverhalte diskutieren kann.

Der Antrag wird einstimmig zurückgestellt.

**zu 4.3 Sitzungskalender 2013**

**Vorlage: 12/SVV/0463**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der StVV

Da kein Redebedarf besteht, wird Sitzungskalender zur Abstimmung gestellt.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Sitzungskalender 2013 als Arbeitsgrundlage für die Stadtverordnetenversammlung, ihre Fraktionen und Ausschüsse sowie weiterer Gremien.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 6

Ablehnung: 0

Stimmenthaltung: 0

**zu 4.4 Rücknahme Preiserhöhung BUGA-Park**

**Vorlage: 12/SVV/0489**

Fraktion Die Andere

Herr Schultheiß zieht eine Parallele zum Park Sanssouci, warum es hier nicht möglich sei.

Herr Dr. Wegewitz gibt zur Kenntnis, dass der BUGA-Park der Stadt gehöre, Park Sanssouci aber nicht.

Frau Morgenroth möchte wissen, ob durch die Parkeintrittserhöhung weniger Gäste kommen und dazu gerne Frau Kornhardt der Pro Potsdam anhören.

Frau Schneider (Bereich 472 – Bereich Grünflächen) erläutert, dass die Besucheranzahl nicht rückläufig ist, sondern im Gegenteil um 4 %

zugenommen hat und dass es keine Beschwerden zum erhöhten Parkeintritt gegeben hat und im Vergleich zu anderen Städten der Parkeintritt mitunter am günstigsten ist.

Herr Becker merkt an, dass der Eintritt durchaus den Wert des Parks widerspiegelt und dieser mit zahlreichen Angeboten das Wert sein sollte. Man möchte jedoch die Zahlungsmöglichkeiten ausbauen, da hier nur ein Münzautomat zur Verfügung steht.

Frau Schneider gibt zur Kenntnis, dass eine Preisänderung ca. 18 Tsd. € kostet, was die Umprogrammierung der Automaten und die Umschilderung beinhaltet und auch dass der Park mit mehr als 1 Mio. € jährlich von der Stadt bezuschusst wird.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Eintrittspreis für die Tageskarte normal/Sommertarif für den BUGA-Volkspark wird von 1,50 € auf 1 € zurückgesetzt. Die Preissenkung soll zur Sommersaison 2013 wirksam werden.

Der Oberbürgermeister und erforderlichenfalls die Vertreter/innen der Stadt Potsdam in den Gremien der Pro Potsdam werden beauftragt, die erforderlichen Schritte zu veranlassen.

Die Stadtverordnetenversammlung ist im Februar 2013 über den Sachstand zu informieren.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 2

Ablehnung: 3

Stimmenthaltung: 1

**zu 4.5 Familien- und Sportbad Brauhausberg**

**Vorlage: 12/SVV/0515**

Oberbürgermeister, Fachbereich Bildung und Sport

Herr Gessner (Bereich 213 – Bereich Sport und schulische Dienstleistungen) erläutert den Antrag.

Herr Dr. Wegewitz merkt an, dass ursprünglich von ca. 18 Mio. € geredet wurde und man hier eine Deckelung von schon 23 Mio. € beschließt.

Herr Becker fragt nach der Belastbarkeit des Konzeptes.

Herr Gessner verweist mitunter auf die Kollegen der Stadtwerke und das es schwierig ist im Vorfeld ohne konkrete Planung die Kosten abzustecken.

Herr Menzel stellt fest, dass das Vorverfahren vernachlässigt wurde und die Betreiberkosten fehlen in einer Betrachtung über 50 Jahre.

Herr Gessner verweist auf den Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen, dass die Diskussion über das fehlende Vorverfahren dort ausführlich geführt wurde und der Antrag dann so wie vorgelegt

beschlossen wurde.

Herr Exner verweist auf die Anlagen zum Antrag und dass dort Betreiberkostenrechnungen beigelegt wurden und dass es zwei Planungsverfahren gibt: erst zum städtebaulichen Gesamtkonzept und dann zur Umsetzungsplanung.

Herr Becker stellt, um seine Bedenken zum Ausdruck zu bringen, den Geschäftsordnungsantrag den Punkt 1 getrennt von den Punkten 2 & 3 abzustimmen.

**Der Geschäftsordnungsantrag wird mit 4 JA-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen bestätigt.**

Frau Morgenroth betont die Wichtigkeit der Lebenszyklusrechnungen.

Herr Stark bittet darum, in weiteren Anträgen der Verwaltung bei sehr Fachspezifischen Erläuterungen, wie hier die Kostengruppen, diese näher zu erklären, da nicht jeder vom Fach ist.

Herr Dr. Wegewitz stellt den Antrag zur Abstimmung.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Das Finanzierungskonzept – Anlage 1 – für den Bau eines Familien- und Sportbades wird beschlossen.
2. Das Betreiberkonzept – Anlage 2 – für den Bau eines Familien- und Sportbades wird mit der Maßgabe der Vorläufigkeit beschlossen.
3. Spätestens zur Beauftragung des Generalplaners für das Familien- und Sportbad durch die SWP sind der Stadtverordnetenversammlung die fortgeschriebenen Anlagen 1 und 2 (einschl. Anlagen) erneut zur Beschlussfassung vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis zum Punkt 1:**

Zustimmung: 3  
Ablehnung: 2  
Stimmenthaltung: 1

**Abstimmungsergebnis zu den Punkten 2 & 3:**

Zustimmung: 5  
Ablehnung: 0  
Stimmenthaltung: 1

**zu 4.6 Überarbeitung der Preisliste städtischer Bäder  
Vorlage: 12/SVV/0518**

Oberbürgermeister, Fachbereich Bildung und Sport

Herr Exner bittet die Empfehlung der Verwaltung zu beachten.

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung DS 11/SVV/0863 sollen

Entwürfe für ein neues Preisblatt der Stadtwerke Potsdam GmbH für die städtischen Bäder vorgelegt werden.

Gemäß diesem Beschluss soll wichtigstes Kriterium für die Überarbeitung der bisherigen Entgeltordnung - neben der Entwicklung der Höhe des städtischen Zuschusses an die Bäderlandschaft - eine höhere Familienfreundlichkeit und Sozialverträglichkeit sein. Mindestens ein Entwurf soll einen kostenlosen Eintritt für Kinder bis einschließlich sechs Jahren in die städtischen Bäder enthalten. Für die Leistungsangebote im Bereich Schwimmkurse soll zusätzlich ein ermäßigter Preis für die Anspruchsberechtigten angeboten werden.

Der Stadtverordnetenversammlung werden in dieser Mitteilungsvorlage 3 Preisblattvarianten gemäß inhaltlicher Vorgabe o.g. Drucksache vorgelegt. Es wurde versucht, die Preisstruktur noch kinder- und familienfreundlicher zu gestalten, obwohl die Landeshauptstadt Potsdam im Vergleich mit ähnlich gearteten Einrichtungen der Region in dieser Hinsicht bereits heute zu den Günstigsten gehört.

### **Vorstellung bzw. Kurzbeschreibung der Preisblattvarianten**

siehe Anlage